

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/27/26

Wiesbaden-Biebrich, den 22. März 1952

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin

im Monat Januar 1952

Die Zahl der laufend Unterstützten betrug am Monatsende im Bundesgebiet ohne Niedersachsen rund 496 000 Parteien und 865 000 Personen. Damit ist im Vergleich zum Vormonat wieder ein leichter Rückgang eingetreten (Parteien um 1,3 vH, Personen um 1 vH). In den Ländern hat die Zahl der unterstützten Personen, lediglich in Württemberg-Baden, etwas zugenommen. Der Rückgang war in den Landkreisen wieder erheblich stärker als in den Stadtkreisen. Er wird von den Ländern hauptsächlich auf das Ausscheiden von Unterstützungsempfängern infolge Neuberechnung von Versorgungsrenten auf Grund des Bundesversorgungsgesetzes, teilweise auch auf Erhöhung von Sozialrenten oder Unterhaltshilfe des Soforthilfegesetzes zurückgeführt. Dies wirkte sich vorzugsweise bei den in der Mehrzahl in den Landkreisen befindlichen Kriegsfolgenhilfeempfängern aus, in den Stadtkreisen wirkte z.T. auch ein witterungsbedingter Neuzugang von Arbeitslosen in den Außenberufen der rückläufigen Entwicklung entgegen.

Der Aufwand für laufende Unterstützungen hat im Bundesgebiet im Verhältnis etwas stärker abgenommen als die Zahl der Unterstützten (um 2,8 vH). In den einzelnen Ländern ist die Entwicklung des laufenden Aufwandes unterschiedlich: Bremen, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern verzeichnen eine geringe Erhöhung, die übrigen Länder eine Ermäßigung der Aufwendungen. Auch in den Stadtkreisen liegt insgesamt eine geringe Erhöhung, in den Landkreisen dagegen eine stärkere Verminderung der laufenden Aufwendungen vor. Die unterschiedliche Entwicklung dürfte in der Hauptsache zahlungstechnisch bedingt sein, da die laufenden Aufwendungen des Monats Dezember in einigen Ländern (z.B. Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein) durch Nach- bzw. Vorauszahlungen usw. überhöht waren, dagegen in anderen Ländern (z.B. Baden) sich wiederum im Januar ein erhöhter Aufwand durch vierteljährliche Erstattungen der von den Gemeinden im Wege der Amtshilfe geleisteten Zahlungen ergab. Da die laufenden Aufwendungen im ganzen etwas stärker zurückgegangen sind als der Bestand an Unterstützten, haben sich die Durchschnittsbeträge je Partei und Person gegenüber dem Vormonat etwas ermäßigt.

Während die Verminderung des laufenden Aufwandes jedoch betragsmäßig nicht erheblich ins Gewicht fällt, sind die einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet infolge Wegfalls der vorwiegend im Dezember gezahlten Weihnachts- und Winterbeihilfen um rund 10 Mill. DM (40,2 vH) zurückgegangen. Mit Ausnahme Württ.-Badens liegt der Rückgang der einmaligen Aufwendungen in allen Ländern vor; wegen der meist schnelleren Auszahlung der Beihilfen in den Stadtkreisen ist der Rückgang dort noch etwas stärker als in den Landkreisen. Dadurch ist das Verhältnis des einmaligen Aufwandes zum laufenden Aufwand im Gesamtdurchschnitt wieder auf 55 : 100 gesunken. Da ein Teil der Weihnachtsbeihilfen auch noch im Januar gezahlt worden ist, dürfte im Monat Februar noch ein weiterer Rückgang der einmaligen Unterstützungen zu erwarten sein.

Durch den Rückgang des einmaligen Aufwandes hat sich der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet und - bis auf Württemberg-Baden und Bremen - in den Ländern stark ermäßigt (im Bundesgebiet um 20,4 vH). Auch die Gesamtbeträge je lfd. unterstützte Partei und Person sind beträchtlich zurückgegangen, die Gesamtbelastung je Einwohner von 1,22 DM im Dezember auf 0,97 DM gesunken.

In West-Berlin ist bei geringer Verminderung des Bestandes an Unterstützten und des laufenden Aufwandes der einmalige Aufwand im Berichtsmonat ebenfalls stark gesunken, so daß die Gesamtbelastung je Einwohner auf 3,75 DM zurückging.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾ und in West-Berlin

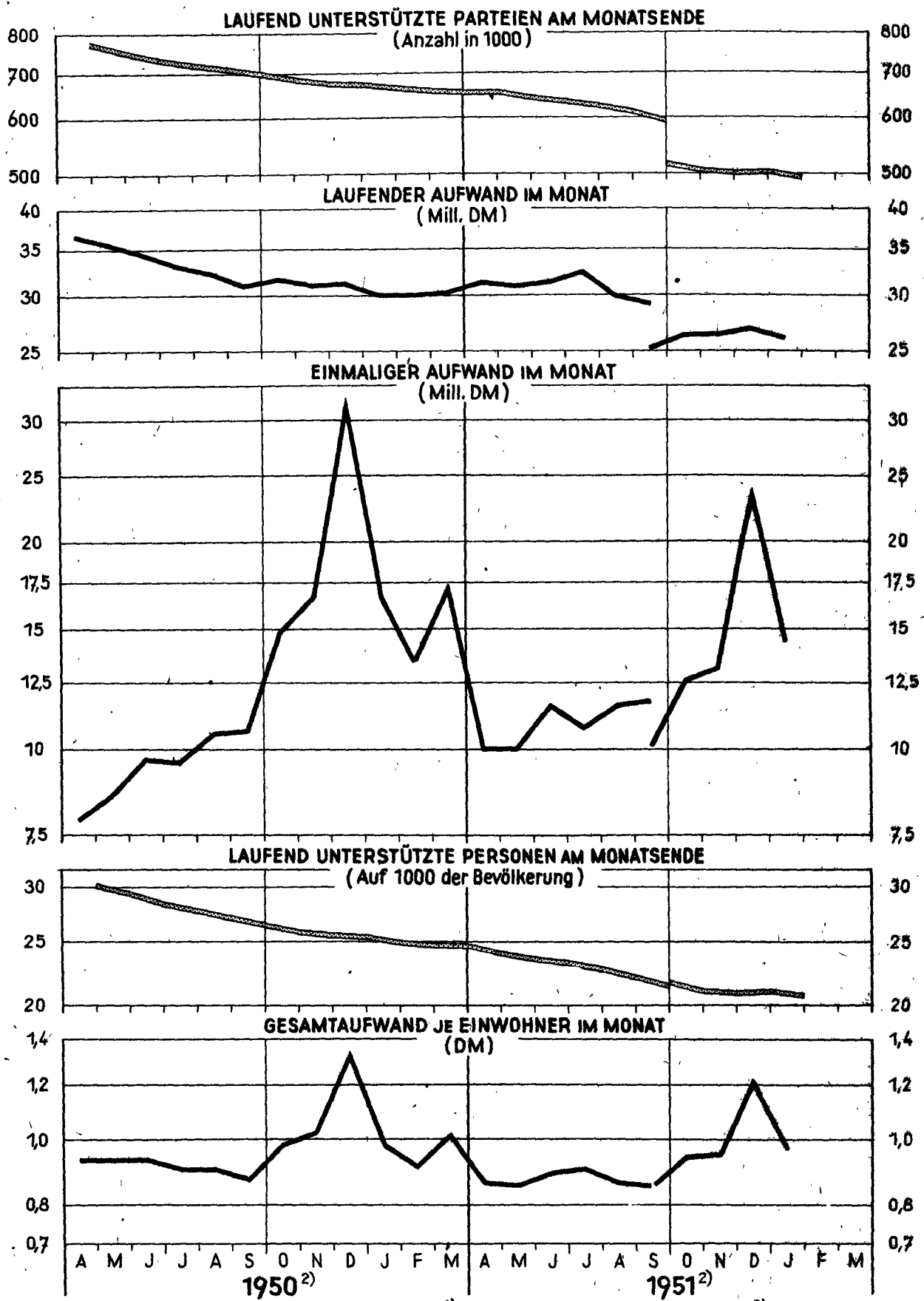
Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen²⁾

Zeit Land	Laufend unterstützte			Aufwand								
	Parteien ³⁾	Personen ³⁾		Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand			
		insgesamt	auf 1000 d. Be- völke- rung	Unterstützung			ins- gesamt	gemessen an der lfd. Un- terstüt- zung	ins- gesamt (Sp. 4+7)	je Partei	je Person	je Ein- woh- ner
	ins- gesamt			je Partei	je Person	1000 DM							vH	1000 DM	DM
Anzahl		2	3	1000 DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM	DM	DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1951												
Bundesgebiet (November 1951 bis Januar 1952)												
November ²⁾	500713	869330	20,9	26360	52,64	30,32	13143	49,9	39503	78,89	45,44	0,95
Stadtkreise	232909	385691	24,3	12471	53,54	32,34	5668	45,4	18139	77,88	47,03	1,14
Landkreise	265690	479582	18,7	13704	51,58	28,57	7257	53,0	20961	78,89	43,71	0,82
Dezember ²⁾	502194	873280	21,0	26845	53,46	30,74	24003	89,4	50848	101,25	58,23	1,22
Stadtkreise	234653	389235	24,5	12459	53,10	32,01	10452	83,9	22911	97,64	58,86	1,44
Landkreise	265470	479529	18,7	14243	53,65	29,70	13580	93,9	27623	104,05	57,60	1,08
1952												
Januar	495868	864802	20,8	26101	52,64	30,18	14354	55,0	40455	81,58	46,78	0,97
Stadtkreise	232677	386949	24,3	12481	53,64	32,25	5902	47,3	18383	79,01	47,51	1,16
Landkreise	259938	472479	18,4	13386	51,50	28,33	8239	61,5	21625	83,19	45,77	0,84
Nach Ländern (Januar 1952)												
Schlesw.-Holstein	42852	67553	27,2	2061	48,10	30,51	718	34,8	2779	64,85	41,14	1,12
Stadtkreise	12236	18606	27,8	577	47,16	31,01	197	34,1	774	63,26	41,60	1,16
Landkreise	30616	48947	26,9	1484	48,47	30,32	521	35,1	2005	65,49	40,96	1,10
Hamburg	20100	32299	19,5	1000	49,75	30,96	460	46,0	1460	72,64	45,20	0,88
Niedersachsen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadtkreise	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westfalen	166557	289758	21,3	9473	56,88	32,69	5437	57,4	14910	89,52	51,46	1,10
Stadtkreise	90598	152493	22,9	5070	55,96	33,25	2863	56,5	7933	87,56	52,02	1,19
Landkreise	75959	137265	19,7	4403	57,97	32,08	2574	58,5	6977	91,85	50,83	1,00
Bremen ²⁾	15301	27670	47,6	817	53,40	29,53	196	24,0	1013	66,20	36,61	1,74
Stadtkreis	13347	23831	41,0	650	48,70	27,28	183	28,2	833	62,41	34,95	1,43
Hessen ²⁾	48642	84807	19,4	2298	47,24	27,10	1334	58,1	3632	74,67	42,83	0,83
Stadtkreise	20455	34885	26,4	1009	49,33	28,92	527	52,2	1536	75,09	44,03	1,16
Landkreise	28161	49894	16,3	1286	45,67	25,77	767	59,6	2053	72,90	41,15	0,67
Württ.-Baden ²⁾	38734	72583	18,0	1862	48,07	25,65	1971	105,9	3833	98,96	52,81	0,96
Stadtkreise	17855	30773	24,0	902	50,52	29,31	380	42,1	1282	71,80	41,66	0,99
Landkreise	20855	41757	16,0	957	45,89	22,92	1567	163,8	2524	121,03	60,44	0,94
Bayern ²⁾	115323	205136	22,5	6077	52,70	29,62	2496	41,1	8573	74,34	41,79	0,94
Stadtkreise	43619	70208	24,5	2529	57,98	36,02	976	38,6	3505	80,35	49,92	1,22
Landkreise	70622	133684	21,4	3499	49,55	26,17	1513	43,2	5012	70,97	37,49	0,80
Rheinland-Pfalz	26488	45807	14,7	1365	51,53	29,80	969	71,0	2334	88,12	50,95	0,75
Stadtkreise	10419	17688	25,7	553	53,08	31,26	230	41,6	783	75,15	44,27	1,14
Landkreise	16069	28119	11,6	812	50,53	28,88	739	91,0	1551	96,52	55,16	0,64
Baden ²⁾	12600	21351	15,4	603	47,86	28,24	428	71,0	1031	81,83	48,29	0,74
Stadtkreise	4048	6166	30,9	191	47,18	30,98	86	45,0	277	68,43	44,92	1,39
Landkreise	8552	15185	12,8	412	48,18	27,13	225	54,6	637	74,49	41,95	0,54
Württ.-Hohenz. ²⁾⁴⁾	9271	17838	14,0	545	58,79	30,55	345	63,3	890	96,00	49,89	0,70
Landkreise	9104	17628	13,8	533	58,55	30,24	333	62,5	866	95,12	49,12	0,68
West - Berlin												
West-Berlin ⁵⁾	110238	154623	71,2	6341	57,52	41,01	1815	28,6	8156	73,99	52,75	3,75

1) Ohne Niedersachsen.- 2) Einschliesslich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc.-Fürsorge usw.)- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.- 4) Einschliesslich Lindau
5) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter).

DIE ENTWICKLUNG DER OFFENEN FÜRSORGE IM BUNDESGBEIT¹⁾

(Logarithm. Maßstab)



¹⁾ Ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen. - ²⁾ Rechnungsjahr.